CHOR
ZUR WELT

26. JANUAR 2020
BÜRGERHAUS WILHELMSBURG

THE 7

BAYERISCHE MOTOREN WERKE

BMW IST LANGJÄHRIGER PARTNER DER ELBPHILHARMONIE

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Sonntag, 26. Januar 2020 | 17 Uhr | Bürgerhaus Wilhelmsburg

CHOR ZUR WELT

CHORLEITUNG **JÖRG MALL**

TRICKSTER ORCHESTRA

CYMIN SAMAWATIE GESANG
FLORIAN JUNCKER POSAUNE
NIKO MEINHOLD KLAVIER
KORHAN EREL LIVE-ELEKTRONIK
KETAN BHATTI SCHLAGZEUG

SENTHURAN VARATHARAJAH LESUNG
ELISA ERKELENZ KONZEPT, DRAMATURGIE

»INTERRELIGIO«

Babel 100 / Teil 1
Musik: Cymin Samawatie & Ketan Bhatti / Felix Mendelssohn Bartholdy
Text: Psalm 100

Isaak
Musik: Cymin Samawatie & Ketan Bhatti / Text: Senthuran Varatharajah

Gebete
Musik: Cymin Samawatie / Text: Psalm 23, Rumi, Sure 91

Ismael
Musik: Cymin Samawatie & Ketan Bhatti / Text: Senthuran Varatharajah

Modara
Musik: Cymin Samawatie / Text: Rumi

Babel 100 / Teil 2
Musik: Cymin Samawatie & Ketan Bhatti / Felix Mendelssohn Bartholdy
Text: Psalm 100

In Kooperation mit dem Bürgerhaus Wilhelmsburg

Gefördert durch die

COMMERZBANK-STIFTUNG
Für eine zukunftsfähige Gesellschaft

DAS **ELBPHILHARMONIE** MAGAZIN

- **OSTERFESTIVAL SEIDENSTRAßE**
  Musik entlang der alten Handelsrouten
- **LABEL-LEGENDE**
  ECM-Chef Manfred Eicher kuratiert das Reflektor-Festival
- **GANZ WIEN**
  Das Wienerlied, für Hamburger erklärt

und vieles mehr …

Ab sofort für € 6,50 erhältlich im Elbphilharmonie Shop auf der Plaza, den Vorverkaufsstellen der Elbphilharmonie sowie am Kiosk und im Bahnhofsbuchhandel.

WILLKOMMEN

Singen macht glücklich. Singen baut Brücken. Singen verbindet. Die Sängerinnen und Sänger aus dem »Chor zur Welt« können das aus vollem Herzen bestätigen. Jede Woche treffen sich die etwa 60 Laiensänger aus 17 Ländern im Kaistudio der Elbphilharmonie, um gemeinsam arabische und deutsche Musik kennenzulernen und einzuüben. Für den einen ist die arabische Sprache eine Herausforderung, für den anderen die europäische Mehrstimmigkeit. Doch das wunderbare am Chor ist, dass es am Ende keine »einen« und »anderen« mehr gibt, sondern eine einzige Gruppe, die gemeinsam die Freude an der Musik spürt. An diesem Gefühl lässt der Chor zur Welt sein geschätztes Publikum im heutigen Konzert einmal mehr teilhaben.

IM GESPRÄCH MIT GOTT

Zum Programm »InterReligio«

»Und Abraham streckte seine Hand aus, und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten.« So heißt es im 1. Buch Moses, dem ersten Buch der christlichen Bibel und des jüdischen Tanach. Er war damit bereit, einem Befehl Gottes zu folgen – sodass der ihn von der unmenschlichen Aufgabe erlöste.

Die Figur Abraham als Vater gleich mehrerer Weltreligionen und das Verhältnis zu seinen Söhnen Isaak (zentrale Figur des Judentums) und Ismael (einer der Urväter des Islams) beschäftigen den Schriftsteller Senthuran Varatharajah seit Langem. Für den Chor zur Welt und seine Konzerte zum Thema »Glauben« hier im Januar in Wilhelmsburg und im Mai in der Elbphilharmonie hat der vielfach ausgezeichnete Philosoph und Theologe ein Libretto geschrieben, in dem die Söhne den Vater konfrontieren. Ein Klagelied, das doch keines ist – und das uns dazu einlädt, uns dem Glauben in seiner Menschlichkeit und Zeitlosigkeit zu widmen. Auch die Körperlichkeit des Religiösen zieht sich durch den Text. Wie etwa halten wir unsere Hände, wenn wir uns an Gott richten? Der Rapper Kanye West, eine weitere Inspiration des Autors, singt: »Father stretch my hands« – Ismael tut es ihm im Libretto gleich: »Vater, strecke meine Hände.«

Welche Rolle aber spielt der Glaube in unserem Leben heute? Welche Formen nimmt er an, und welche Erfahrungen haben uns unseren Glauben vielleicht verlieren lassen? Diese Fragen haben wir auch den Mitgliedern des Chors zur Welt gestellt – einige der Antworten finden Sie neben diesem Text.

Die Vertonung des Librettos und das musikalische Konzept des Abends, das heute erstmalig zu hören ist, haben Cymin Samawatie und Ketan Bhatti übernommen. Beide sind Teil des Berliner Trickster Orchestras, das heute in kleiner Besetzung zu Gast ist. Solisten ganz unterschiedlicher Musiktraditionen – von der Kanun-Zither bis zur Posaune – kommen darin zusammen, um einen neuen Sound transtraditioneller

CHORMITGLIEDER ÜBER »GLAUBEN«

»Ich denke, dass Menschen, die Krieg oder Ähnliches erleben, entweder gläubig werden oder den Glauben verlieren. Da gibt es kein Dazwischen mehr.«

»Ich glaube auch an mich selbst. Dass ich viel in der Hand habe. Und an das Gegenteil: Vor zwei Jahren hatte ich einen Plan für mein Leben, und dann wurde alles auf den Kopf gestellt. Man plant und plant – und der liebe Gott lacht sich kaputt.«

»Ich glaube an Dich und an mich und an alles, was ich erlebe. Ich glaube an die Realität. Sie ist manchmal wunderbar, und manchmal nicht. Es reicht mir, auf Bäume, Hasen und in die Sterne zu gucken, um Spiritualität in meinem Leben zu haben.«

»Ich habe an ein paar Punkten im Leben echt viel Glück gehabt. Und dann muss man sich auch bedanken. Die Frage ist: Bei wem?«

Die Opferung Isaaks von Caravaggio

Musik zu entwickeln, einen »Raum des Dazwischen«. Damit knüpfen sie an ein Konzept des Philosophen, Kulturtheoretikers und Harvard-Professors Homi Bhaba an, der in seinen Schriften einen »dritten Raum« imaginiert: einen Ort, in dem Menschen mit unterschiedlichem Vorwissen und kulturellem Hintergrund zusammentreffen und unvoreingenommen diskutieren. Die dadurch entstehenden Bedeutungen und Differenzen sind niemals fest, sondern dynamisch, performativ und verhandelbar.

So ist auch das heutige Konzert in seiner Form offen: Kompositionen treffen auf improvisierte Elemente. Zum Teil arbeiten Samawatie und Bhatti auch mit relativen Angaben: Eine Linie in der Partitur geht nach oben, die Sänger heben ihre Stimmen an – doch auf welchem Ton genau sie enden, entscheidet sich im Moment.

»Für einen solch bunt gemischten Chor zu schreiben ist eine riesige Herausforderung«, erzählt Bhatti. Denn: Der Chor steht allen offen, es gibt kein Vorsingen und das soll auch genauso sein. Mit kreativen Techniken und neuen Notationen ist es in enger Zusammenarbeit mit dem Chorleiter Jörg Mall gelungen, eine eigene Form der Avantgarde für den Chor zur Welt zu entwickeln. Alle Sänger haben diesen bislang einmaligen Prozess mit außerordentlicher Offenheit und Neugier begleitet und gefüllt.

Die Erzählung Abrahams findet sich in der Bibel übrigens unweit der Passage über den Turmbau zu Babel: Gott bringt den Turmbau zum Stillstand, indem er eine babylonische Sprachverwirrung hervorruft, die zu unüberwindbaren Verständigungsschwierigkeiten führt. Auch ein Element, das in diesen Abend einfließt – wenn auch in transformierter Form: Wir halten die Mehrstimmigkeit aus. Als Gewinn.

ELISA ERKELENZ

DIE KÜNSTLER

CHOR ZUR WELT

Der Chor zur Welt der Elbphilharmonie wurde im Herbst 2016 gegründet, wenige Monate vor der Eröffnung des neuen Konzerthauses. Ursprünglich mit Blick auf das Elbphilharmonie-Festival *Salām Syria* als deutsch-syrischer Projektchor initiiert, hat sich sein Repertoire seither ebenso erweitert wie die Zusammensetzung: Der Chor vereint derzeit etwa 60 Laiensängerinnen und -sänger aus 17 Ländern. Gut die Hälfte spricht Deutsch als Muttersprache. Der Chor ist inzwischen mehrfach in der Elbphilharmonie aufgetreten (etwa bei der *Langen Nacht des Singens*), außerdem bei der Körber-Stiftung und sogar vor Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Im Vordergrund steht immer das Erlebnis der Gemeinschaft. Denn Singen verbindet – und die Musik ist dabei gleichermaßen Zugang, Plattform und Nährstoff. Eine Mitsängerin beschreibt es so: »Musik berührt einfach direkt das Herz. Sie macht Freude – und man kann diese Freude mit anderen teilen.«

Der Chor singt traditioneller Weise sowohl Lieder aus dem türkisch-arabischen Raum als auch aus Europa. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Jörg Mall; sein Assistent Rami Olsen kümmert sich mithilfe der Muttersprachler um die Details der Aussprache – denn die arabischen Texte werden für die deutschen Sänger in Lautschrift notiert. Für die Mitglieder, die mit der einstimmigen Gesangskultur des Nahen Ostens aufgewachsen sind, war dagegen der mehrstimmige Gesang anfangs eine neue Erfahrung. Vor allem, wenn arabische Lieder nun in eigens angefertigten vierstimmigen Chorsätzen erklingen: »Das fühlt und hört sich zunächst ungewohnt an«, bekennt eine Sängerin aus dem Irak, »aber wenn es dann gut klingt und die Gemeinschaft die Musik zum Klingen bringt, dann entsteht wirklich etwas Neues, was nicht nur der einen oder anderen Kultur zuzuschreiben ist, sondern eine Symbiose aus beidem ist.« Im aktuellen Projekt gehen die Sängerinnen und Sänger mit der völlig freien Improvisation, mit dem Vermischen von Flüstern, Sprechen, Singen noch darüber hinaus – für viele eine völlig neue Erfahrung.

Vielleicht sieht so echte Integration aus: ein Lernen von- und miteinander, ein Wachsen und Weiterentwickeln, das die Gemeinschaft und den Einzelnen stärkt. Am Ende sind die wöchentlichen Proben im Kaistudio der Elbphilharmonie, die Musik, das gemeinsame Singen eben nur Mittel zu einem gewissermaßen höheren Zweck. »Wenn ich hier singe, habe ich das Gefühl, ein Stück von der Welt zu verstehen«, sagt eine Teilnehmerin. »Auf das Konzert freue ich mich sehr. Aber wirklich wichtig für mich sind die Proben. Sie haben mich ungemein bereichert.«

Das nächste Konzert
So, 17. Mai, 19 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal | »Father«

SOPRAN
Hana Alkourbah
Julia Appel
Desireé Ayasse
Hava Bekteshi
Isabella Dieterich
Sonja Engler
Manal Engrany
Suzi Ermias Geberezgi
Grania Grözinger
Beate Jark
Sherin Maaruf
Kian Mondial
Georgina Mühring
Verena Nordbrock
Ute Nowack
Heva Osman
Luciana Puebla Renteria
Ortrud Schwirz
Cora Theobalt

ALT
Tina Burova
Katrin Grabowski
Ann- Kathrin Jansen
Lubica Kasang
Vera Kisse
Hanna Lenz
Juliana-Layla Lopes
María C. Martín
Yamini Nagaraj
Gitana Puzeckaite
Ursula Richter
Antonia Schwab
Kati Schween
Mieke Sommer
Lucia Staake
Françoise Thierfelder
Raneem Zarkaan

TENOR
Omar Al Hawasli
Jürgen Behm
Roland Jung
Simon Regenhardt
Martin Richter
Avraham Rosenblum
Jakob Siebrecht
Edo Specht
Alan Wazzy
Bernd Wittke

BASS
Matthias Burba
Jan Daub
Karim Edzards
Andreas Fank
Folke Goretzky
Rasmus Gunst
Jens Hermann
Benjamin Petzold
Dimitri Pisarev
Juan Rodriguez Vila
Michael Staake
Stephen Wein

TRICKSTER ORCHESTRA

Das Trickster Orchestra vereint Solistinnen und Solisten in einem Kollektiv der transkulturellen Avantgarde-Musik. Unter der Leitung von Cymin Samawatie und Ketan Bhatti verwandelt das Orchester traditionelle europäische, west-, zentral- und ostasiatische Instrumente sowie jüngere Elemente wie Elektronik in eine gemeinsame zeitgenössische Musiksprache. Das Kollektiv, das in wechselnden Besetzungen auftritt, umfasst etwa 40 Musiker aus Genres wie der elektronischen Musik, der Neuen Musik, weltweiten klassischen Musiktraditionen, Jazz, Weird Pop, Hip-Hop und freier Improvisation.

Das Trickster Orchestra ist ein neues Orchesterkonzept, das Traditionen als Werkzeugkästen für Ideen nutzt, durch die musikalische Innovation freigesetzt wird. Die Musik des Ensembles überwindet traditionelle Grenzziehungen zwischen Genres und Kulturen, die heute quer zu geografischen, ethnischen und zeitlichen Ordnungen verbreitet sind. Es geht um radikal Zeitgenössisches, in dem Ideen, Konzepte und Formen, Riten, Sprachen und künstlerisches Wissen unterschiedlicher Herkünfte so zusammengeführt werden, dass sich für Musiker und Publikum neue musikalische Erfahrungen und Texturen ergeben.

Das Trickster Orchestra wurde 2013 gegründet und ist in Europa und Westasien, beim Festival für Modernes Hören Düsseldorf, Jazzfest Berlin, Silk Road Festival Baku und dem Modara Fest für Zeitgenössische Musik aufgetreten. Neben Konzerten entwickelt das Ensemble transmediale Formate mit zeitgenössischem Tanz und aktueller Lyrik.

JÖRG MALL

CHORLEITUNG

Jörg Mall studierte Schulmusik mit Hauptfach Gesang an der Hamburger Musikhochschule sowie Deutsch und Erziehungswissenschaften an der hiesigen Universität. Außerdem absolvierte er den Aufbaustudiengang Chorleitung am Musikseminar Hamburg. Wichtige Anregungen für seine eigene Tätigkeit erhielt er durch Dirigierkurse bei Wolfgang Schäfer sowie durch seine Mitgliedschaft beim Kammerchor Stuttgart unter Frieder Bernius (2008–2011) und beim Vokalensemble vOkabile (2002–2015). Seit 2001 leitet er den Trinitatis-Chor, seit 2011 die Hamburger Singakademie. Im Herbst 2016 begann er die Arbeit mit dem »Chor zur Welt« der Elbphilharmonie.

CYMIN SAMAWATIE

KOMPOSITION / GESANG

Cymin Samawatie, geboren 1976 in Braunschweig, ist Sängerin, Dirigentin und Komponistin. Mit ihrem Quartett Cyminology, dessen Aufnahmen beim Label ECM erscheinen, vereint sie kammermusikalischen Jazz mit persischer Lyrik etwa von Rumi, Hafis, Khayyam und Forough Farrokhzaad. Mit dem Trickster Orchestra, das sie gemeinsam mit Ketan Bhatti gründete, verfolgt sie konzeptbasierte Kompositionsmethoden, die interdisziplinäre, transtraditionelle Musiksprachen schaffen.

Cymin Samawatie komponierte für Projekte der Berliner Philharmoniker, das Osnabrücker Morgenlandfestival, das Female Voice of Iran Orchestra, den Divan Berlin–Istanbul und Polymorfilms. Als Sängerin hat sie mit Bobby McFerrin, Roger Willemsen, Sasha Waltz & Guests, Frank Möbus und Martin Stegner zusammengearbeitet. Ihr künstlerisches Wirken wurde mit dem Deutschen Weltmusikpreis 2018 und zahlreichen Jazz-Preisen ausgezeichnet.

KETAN BHATTI

KOMPOSITION / SCHLAGZEUG

Ketan Bhatti ist Schlagzeuger, Komponist und Produzent. Er ist ein Grenzgänger zwischen den Genre- und Kulturwelten: Als Komponist von Theatermusik arbeitet er seit 2003 gemeinsam mit seinem Bruder Vivan Bhatti regelmäßig für die Inszenierungen des Regisseurs Nuran David Calis, etwa am Schauspiel Köln und am Deutschen Theater Berlin. Ihre Musiktheaterstücke basieren auf Kooperationen mit Autoren wie Feridun Zaimoglu oder Roland Schimmelpfennig, stellen Fragen zu Integration und Ausgrenzung und wurden an der Neuköllner Oper und der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin (ur-)aufgeführt. Im Tanztheaterbereich arbeitete Ketan Bhatti mit der Compagnie Sasha Walz & Guests. Seit 2009 komponieren und produzieren Vivan und Ketan Bhatti die Musik für die Shows der Urbanen Berliner Tanzkompanie Flying Steps, etwa für *Red Bull Flying Bach*, die mit dem Echo Klassik Sonderpreis ausgezeichnet wurde.

SENTHURAN VARATHARAJAH

LIBRETTO / LESUNG

Senthuran Varatharajah wurde 1984 in Jaffna (Sri Lanka) geboren. Er studierte Philosophie, evangelische Theologie und Religions- und Kulturwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg, der Humboldt-Universität Berlin und am King's College London. 2016 veröffentlichte er seinen mittlerweile mehrfach ausgezeichneten Debütroman *Vor der Zunahme der Zeichen* im S. Fischer Verlag.

GESANGSTEXTE

BABEL 100 (TEIL 1 & 2)

Text: Psalm 100

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!
Dienet dem Herrn mit Freuden;
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
Erkennt, dass der Herr Gott ist!
Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst,
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!
Denn der Herr ist freundlich,
und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

ISAAK

Text: Senthuran Varatharajah

I

Vater
ein Schnitt ist nur ein Schnitt
bis er uns verbindet
und ich bin Dein Sohn.
Vergiss das nicht.

Vater
ich spreche zu Dir
als ob ich bereits gestorben wäre
also bin ich bereits gestorben
weil Deine Hand
so tief ist und leer
bis auf Deine Hand.

Es ist die rechte Hand gewesen Vater.
Du weißt es.
Aber ich werde mich für Dich erinnern.
Und so erinnere ich mich.

II

Vater
und es geschah nach diesen Dingen
wie man sagen wird
bis nichts mehr geschieht.

Du bist weit gekommen.
Wir wissen es.

Du kamst aus Ur
bis hierher nach Morija und bis
auf diesen Berg
den Gott Dir genannt hatte
um das Holz zu spalten
als wäre es nur ein Hals
und um das Holz zu schichten
das ich noch spüren kann
die Form und Größe der Scheite
auf meinem Rücken
weil ich auf ihnen lag
und weil es Dinge gibt
die wir auch im Dunkeln nicht sagen.

Wie
der Hunger Deiner Hände ist geduldig.
Wie
ein Mund ist stumpfer als ein Messer
damit wir sanfter trauern können.
Wie
einen Körper bricht man erst mit der Stimme
wie die Dinge,
die wir nicht einmal im Dunkeln sagen
aber im Dunkeln wurde zu dir gesagt

ich will segnen
die dich segnen

Also segne mich
Vater
damit Du weiter durch das Land kommen
kannst
segne mich
Vater

damit wir am Ende der Sprache
nur eine Erzählung sein können
und ich bin Dein Sohn.

III

Vater
und in dieser Nacht
die so austauschbar ist wie nur eine Nacht
eine spätere Gegend es sein kann
werde ich die Sterne konfrontieren
und die Konstellationen nicht bitten

aber mit meinen Zähnen
auf meine Zähne beißen, bis sie brechen
damit etwas mir etwas sagt
was auch Du mir nicht sagen kannst

so als gäbe es eine Antwort
auf die Zartheit deiner Haut
so als gäbe es diese Nacht nicht
in der der Himmel schwarz ist
wie der Sand, auf dem ich stehe

und darum sprechen wir zu ihm
mit falsch verzahnten Fingern
und krümmeren Händen
mit gesenktem Kopf
und so als gäbe es keine Schwerkraft
aber Scham und Schuld,
nur damit wir ihn besser sehen können
mit geschlossenen Augen

aber ich, ich spreche zu Dir
mit dem Abdruck Deiner rechten Hand
die bereits verschwunden ist
und darum bleiben wird
auf meinem Mund
und meine Hand
schält eine Sekunde.

Vater
es gibt Söhne
und andere entflammbare Gegenstände
weil nur Söhne brennen können wie ein
Name
aus dem keine Stimme kommt wie
ein Geräusch als es zu spät war.

Also sag mir
Vater
sag mir: ist es Dunkel genug?
Sag mir: ist es scharf genug?
Sag mir, wo ich anfangen soll.
Sag mir mit dem Engel oder mit dem
Messer?
Mit dem Holz oder mit meinem Hals?

Vater
strecke meine Hände
bis ich meine Zunge berühren kann und
die Nutzlosigkeit meiner Zähne.
Strecke sie, bis Du mir vergibst
dafür, dass ich spreche.

Und es geschah nach diesen Dingen
da stellte Gott Abraham auf die Probe

und hier bin ich.

IV

Vater
Ich habe ein Recht
Dich so zu nennen
weil ich Dein einziger Sohn bin
und darum wolltest Du mich verbrennen
nachdem der Altar bereits gebaut war
auf dem Berg den Gott Dir ohne Hände zeigte
nachdem Er Deinen Namen sagte
und Du ihm geantwortet hast

Hier bin ich.

Vater
Du bist weit gekommen.
Wir wissen es.
Man wird Deinen Namen kennen
wie ein Versprechen, das uns nicht hält
weil Du das Messer gehalten hast
als wäre es nur mein Name
beschnitten wie ein Bund Fleisch
an meinem achten Tag
als Du hundert Jahre alt warst.

Vater
schau mich an.
Schau mich an, wenn ich zu Dir spreche
auch wenn Du nicht vor mir stehst.

Abraham
schau mich nicht so an
wenn Du Dich über mich beugst
schau mich an, als hätte die ganze Erde nur
eine Sprache
und dieselbe Angst.

Schau mich nicht so an
mit Deinen Augen, die mich brennen gesehen
haben
und die wussten
dass Blut rot sein würde
und warm wie ein Abend.

Vater
ich bin Dein Widder
ich bin Dein Brandopfer
ich bin Dein Sohn.

Vater
strecke Deine Hand aus
bis Abraham sie nicht mehr nach mir
strecken muss
weil Du mich getötet hast
als Du das Messer
in diese Hand nahmst,
bevor ein Engel kommen konnte
und weil Deine Hand
so tief ist und leer
wie eine Hand.

Vater
ich spüre das Holz auf meinem Rücken
weil ein Schnitt nur ein Schnitt ist
weil er uns verbindet.
Du weißt es.
Aber ich werde mich für Dich erinnern.
Und so erinnere ich mich
wie Dein Sohn.

GEBETE

Rumi

Verberge Dich nicht,
denn Dein Antlitz ist unser Segen
Dein Blick ist für alle Seelen,
alles Leben ein Segen
Du schöner Frühlingsanfang!
Komm, denn diese gute Brise
Ist für Garten, Wiese, Rosengarten
und Ackerfeld ein Segen
Für die Erdenmenschen
ist die Schönheit des Frühlings ein Segen
Ihr im Körper gefangenen!
Geht in die Betrachtung eurer Seele
Weil Rasul sagt:
»In der Beobachtung liegt der Segen.«
Denn wenn schon die Blätter und die Bäume
ohne Worte sprechen
Dann hört auch ihr ohne Ohren,
denn darin liegt der Segen

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte;
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf grüner Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele; er führet mich auf
rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und dein Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn
immerdar.

As-shams (Sure 91)

Bei der Sonne und bei ihrem Morgenglanz;
Und bei dem Mond, wenn er ihr folgt;
Und bei dem Tage, wenn er sie erstrahlen
lässt;
und bei der Nacht, wenn sie sie bedeckt;
Und bei dem Himmel und bei Dem, Der ihn
aufgebaut hat;
Und bei der Erde und bei dem, der sie
ausgebreitet hat;
Und bei einer (jeden menschlichen) Seele
und bei dem, der sie gebildet
Und ihr den Sinn für ihre Sündhaftigkeit und
für ihre Gottesfurcht eingegeben hat!

ISMAEL

Text: Senthuran Varatharajah

I

Vater
Du warst 86 Jahre alt
als meine Mutter Dir mich gab
als wäre ich nur ein Geschenk.

Vater
ich nenne Dich so
ohne ein Recht
aber Du, Du bist Abraham
und ich bin nicht mehr Dein Sohn.

Vater
erinnerst Du Dich an meine Stimme
oder an das Geräusch meines Kiefers
als ich das letzte Mal Deinen Namen sagte?

Ich spreche zu Dir
weil ich nicht mehr zu Dir sprechen kann
und so bin ich Dein Sohn.

II

Vater
ich kannte meinen Bruder
bis ich ihn nicht mehr kannte.

Erinnerst Du Dich?
Als Sarah, Deine Frau, zu Dir sagte

Vertreibe diese Magd und ihren Sohn
denn der Sohn dieser Magd soll nicht
mit meinem Sohn Erbe werden

und Gott sprach zu Dir

höre auf ihre Stimme.

Vater
ich bin das Brot und der Schlauch Wasser
den Du Hagar, meiner Mutter, gegeben hast
als wäre es nur ein Morgen

ich bin der Hunger und der Durst
ich bin die Wüste von Beerscheba
die ich kenne bei ihrem Namen wie die Sträucher
unter denen meine Mutter mich gesetzt hatte
als es kein Wasser mehr gab

weil sie nicht zuschauen konnte
wie ich sterbe
weil sie wusste
dass ich sterben werde

und so bin ich gestorben, Vater
und so werden Sara und Du
Dich an mich erinnern.

Abraham
ich bin ein Sohn des Dursts
und der Stimme, die meine Stimme hörte
als käme sie aus einer Richtung
oder aus der Biegung einer hohleren Hand

weil sie uns
einen Brunnen zeigte
so wie nur eine Stimme
uns etwas zeigen kann,
als wäre sie ein elfter Finger
und so bin ich groß geworden
als Dein erster Sohn.

III

Vater
und in dieser Nacht
die so austauschbar ist wie nur eine Nacht
eine spätere Gegend es sein kann
werde ich die Sterne konfrontieren und die
Konstellationen
nicht bitten
aber mit meinen Zähnen
auf meine Zähne beißen, bis sie brechen
und bis der Mond
mir meine eigene Gestalt zeigen wird
wie in jeder anderen Nacht auch
damit etwas mir etwas sagt
was auch Du mir nicht sagen kannst
so als gäbe es eine Antwort
so als gäbe es
diese Nacht nicht
in der der Himmel schwarz ist
wie der Sand, auf dem ich stehe
und darum spreche ich nicht zu Dir

mit verzahnten Fingern
oder einer offenen Hand
aufrecht, als gäbe es keine Schwerkraft

aber Wasser und einen Schlauch
um die Schulter meiner Mutter
nur damit ich Dich sehen kann

aber ich, ich spreche zu Dir
bis Du meine Hände schließt
als wären sie nur ein Mund.

Vater, Abraham
ich habe zwölf Söhne
deren Namen Du nicht kennst
aber sie werden Dich erkennen
wie eine geschlossene Hand
oder Zähne in einer Haut.

Also sag mir, Vater
sag mir: ist es weit weg genug?
Sag mir: ist es heiß genug?
Sag mir, wo ich anfangen soll.
Sag mir mit dem Engel oder mit dem Brot?
Mit dem Brunnen oder mit den Sträuchern?

Vater
strecke meine Hände
bis ich meine Zunge berühren kann
und die Proportionen meiner Zähne.
Strecke sie bis Du mir vergibst dafür

Aber Gott sprach zu Abraham:
In allem, was Sara zu Dir sagt,
höre auf ihre Stimme

und hier bin ich.

IV

Vater
es gibt Söhne
und andere Gegenstände
damit Du sie verlässt und
mit ihnen machen kannst
was Du willst

weil *Dein Wille geschieht*
wie man sagen wird
bis nichts mehr geschieht.

Vater
erinnerst Du Dich noch?
Kannst Du Dich daran erinnern
als Isaak und ich an Deinem Tisch saßen
und lachten?

Sag mir, Vater
kommt er nach Sara oder nach Dir?

Sag mir, Abraham
ist er so groß wie Du?
Hat er Deine Hände?

Sag mir, Vater
wo ist er jetzt?

Sag mir
ist er Dein Sohn, Dein einziger?

Abraham
wenn meine Mutter mich anschaut
sieht sie Dich nicht mehr
weil Du vergessen bist und vergraben in
meinem Gesicht

weil Du
nur ein Name geworden bist, leer und sagbar
ein Name, den man rufen kann
wie ein Tier, das kommen wird
um geöffnet zu werden wie ein Mund.

Vater
ich bin Dein
ich bin Dein
ich bin Dein Sohn.

Vater
Ich bin der Banû Isrâ´îl
ich bin der, der hält,
was er verspricht

strecke Deine Hand aus
bis Abraham sie nicht mehr
nach mir strecken muss

weil Du mich getötet hast
als Du uns das Brot gabst,
zu dem ich geworden bin
bevor ein Engel kommen konnte

und weil Deine Hand
so weit ist wie eine Wüste.

Vater
Du weißt es.
Ich spreche zu Dir
weil ich nicht mehr zu Dir sprechen kann
und nur so bin ich
Dein Sohn.

MODARA

Text: Rumi

Außerhalb des Atheismus und des Islams
ist eine Wüste
Unsere Sehnsucht führt uns an diesen Ort
Wenn der Mystiker dort ankommt,
legt er seinen Kopf dort nieder
Dort gibt es keinen Atheismus
und keinen Islam und keinen Ort.

ELBPHILHARMONIE
HAMBURG PRESENTS

OSTERFESTIVAL

SEIDENSTRASSE

EINE MUSIKALISCHE ENTDECKUNGSREISE VON VENEDIG BIS CHINA

9.–14.4.2020

ELBPHILHARMONIE
TICKETS 040 357 666 66
WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

© Nadeem A. Khan

Projektpartner

BMW MONT BLANC SAP Julius Bär T··· HHLA COSCO SHIPPING

TIPP

SEIDENSTRASSE OSTERFESTIVAL

Über gut 6.500 Kilometer verband die Seidenstraße einst China mit dem Mittelmeerraum. Auf ihr wanderten nicht nur Händler und Religionen, sondern auch zahlreiche Kulturgüter und -techniken. Rund um die Ostertage führt die Seidenstraße nun direkt in die Elbphilharmonie. Zehn Konzerte, etliche Workshops sowie Filme präsentieren Musik aus den Ländern entlang des Weges und holen dafür zahlreiche Großmeister regionaler Stile nach Hamburg. Sie zeichnen das Bild eines faszinierend vielseitigen Kontinents, von Marco Polos Venedig über osmanische und persische Musik bis hin zu einer spektakulären Peking-Oper (Foto).

9.–14. April 2020 | Elbphilharmonie

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

IMPRESSUM
Herausgeber: HamburgMusik gGmbH
Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant
Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, François Kremer, Laura Etspüler
Lektorat: Reinhard Helling
Gestaltung: breeder typo – alatur, musialczyk, reitemeyer
Druck: Flyer-Druck.de
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450698 03, antje.sievert@kultur-anzeigen.com

BILDNACHWEIS
Caravaggio: Die Opferung Isaaks (Galleria degli Uffizi, Florenz); Chor zur Welt (Claudia Höhne); Jörg Mall (Jakob Boerner); Cymin Samawatie (Silke Weinsheimer); Ketan Bhatti (Silke Weinsheimer); Senthuran Varatharajah (Holm-Uwe Burgemann); China National Peking Opera Company (Minz GmbH);

ELBPHILHARMONIE
HAMBURG

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

BMW
Montblanc
SAP
Julius Bär
Deutsche Telekom

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Lavazza
Meßmer
Ricola
Ruinart
Störtebeker

CLASSIC SPONSORS

Aurubis
Bankhaus Berenberg
Commerzbank AG
DZ HYP
Edekabank
GALENpharma
Gossler, Gobert & Wolters Gruppe
Hamburg Commercial Bank
Hamburger Feuerkasse
Hamburger Sparkasse
Hamburger Volksbank
HanseMerkur
Jyske Bank A/S
KRAVAG-Versicherungen
Wall GmbH
M.M.Warburg & CO

ELBPHILHARMONIE CIRCLE

FÖRDERSTIFTUNGEN

Kühne-Stiftung
Körber-Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung
Commerzbank-Stiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung
Programm Kreatives Europa
der Europäischen Union

Stiftung Elbphilharmonie

Freundeskreis Elbphilharmonie
+ Laeiszhalle e.V.

Es ist *das Besondere*,
das Wellen schlägt.
HAWESKO
Hanseatisches Wein und Sekt Kontor
Der offizielle Weinpartner
der Elbphilharmonie
Mehr Infos unter:
hawesko.de/elphi

MODERNE KULTUR IN
EINZIGARTIGER GESTALT.
WELCHE VISION
MÖCHTEN SIE
VERWIRKLICHEN?
Julius Bär ist Principal Sponsor
der Elbphilharmonie Hamburg.
juliusbaer.com
Julius Bär
YOUR PRIVATE BANK